

nisse und Probleme der Reformen des Konstanzer Konzils (S. 264–281; 1981). – „Fata libelli“. Eine Hussitica-Hs. der Biblioteca Nazionale zu Neapel (S. 282–311; 1979). – Kirchenfreiheit und Kirchenreform, Die Instruktionen für die Gesandten der Kathedra kapitel der Kirchenprovinz Reims zum Konzil von Pavia-Siena (S. 312–333; 1972). – Ein Nachspiel zur Auflösung des Konzils von Siena innerhalb des Augustinerordens (S. 334–355; 1965). – Simon de Lellis de Teramo. Ein Konzilsadvokat auf den Konzilien von Konstanz und Basel (S. 356–396; 1980). – Ein Namenindex (Personen und Orte), ein Verzeichnis der benutzten Archivalien und Mss. und ein kompiliertes Literaturverzeichnis erschließen den Band flüchtigem Nachschlagen. Ein Verzeichnis der abgedruckten Quellen fehlt leider.

Jürgen Miethke

Aline Rousselle, Der Ursprung der Keuschheit. Hg. von Peter Dinzelsbacher. Aus dem Französischen übersetzt von Ronald Voullié, Stuttgart 1989, Kreuz Verlag, 298 S., DM 32, kann aufzeigen, daß die asketischen Experimente der ägyptischen Wüstenväter deshalb im ausgehenden Römischen Reich auf so fruchtbaren Boden gefallen sind, weil man sich hier in den gehobenen Kreisen, wenn auch aus anderen Gründen, schon längst ähnliche Gedanken gemacht hatte. Diese werden in den ersten hundertachtzig Seiten des Buches ausgebreitet, ohne daß man so richtig versteht, worauf dieses hinauswill. Wenn man sich aber durchgefressen hat, wird man mit einer lesenswerten Analyse der Viten der Wüstenväter und ihrem Widerhall in der spätantiken Welt belohnt.

Kathrin Utz Tremp

Antonie Gransden, Traditionalism and continuity during the last century of Anglo-Saxon monasticism, *Journal of Ecclesiastical History* 40 (1989) S. 159–207, weist auf das Topische in der Kritik der monastischen Reformer sowohl des späten 10. als auch des späten 11. Jh. an ihren Gegner hin und versucht wie schon Darlington in einem berühmten Aufsatz (EHR 51, 1936) eine „Ehrenrettung“ des angelsächsischen Mönchtums.

T. R.

Essays on the Peace of God: the Church and the People in Eleventh-Century France, ed. by Thomas Head and Richard Landes (Historical Reflections 14, 3, 1987) S. 381–549. – Die Aufsätze sind aus Vorträgen eines Mediävistenkongresses in Kalamazoo (Michigan) hervorgegangen und wollen erörtern, in welcher Verbindung die Treuga-Dei-Bewegung zu religiösen und politischen Strömungen des 10./11. Jh. steht. Frederick S. Paxton, The Peace of God in Modern Historiography: Perspectives and Trends (S. 385–404), ist ein Forschungsüberblick seit 1857, als E. Semichons und A. Kluckhohns (nicht Kluckhorn wie P. schreibt) Bücher über den Gottesfrieden erschienen. – Bernard S. Bachrach, The Northern Origins of the Peace Movement at Le Puy in 975 (S. 405–421), sieht in der mit militärischem Druck von Wido von Angers, Bischof von Le Puy, durchgesetzten Beschwörung des Friedens und der Restitution von Kirchengut wichtige Elemente der Treuga-Dei-Bewegung vorgeformt. – Guy Lobrichon, Le clair-obscur de l'hérésie au début du XIe siècle en Aquitaine. Une lettre d'Auxerre (S. 423–444), veröffentlicht aus einem Codex des 11. Jh. aus Saint-Germain d'Auxerre den Brief eines Mönches Heribert, den die Forschung aufgrund der bisher bekannten Überlieferung in die Mitte